

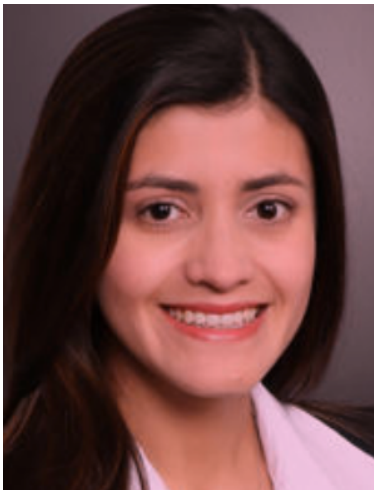
NEWSLETTER 01-02/2021

Verleihung der Förderpreise im akademischen Jahr 2021

Vie in jedem Jahr seit 2012 wurden auch 2021 die drei Förderpreise des

Alumnivereins Sozialwissenschaften an der Uni Osnabrück an herausragende Bachelor- und Masterarbeiten verliehen. Wenngleich durch die inhaltliche Covid-19-Krise auch in diesem Jahr keine Verleihung in der Aula möglich war, sollte der Würdigung dieser besonderen Leistungen keinen Abbruch getan werden.

So wurde in diesem Jahr Diana Christina Corredor Gil für ihre Masterarbeit ‚Assessing the integration process of former child soldiers in Columbia‘ im Studiengang Politikwissenschaft: Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft ausgezeichnet, in welcher sie innovative Ansätze beim Umgang mit Kindersoldatinnen in Post-Konfliktsituationen entwickelte.



Diana Christina Corredor Gil

Daneben erhielt die Soziologiestudentin Mareike Eigenwillig für ihre Bachelorarbeit

‚Das Kunstfälschen aus praxeologischer Perspektive‘ den Alumni-Förderpreis aufgrund der visionellen Verbindung der Praxis des Kunstfälschens mit dem soziologischen Theorierahmen nach Bourdieu.



(Mareike Eigenwillig)

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Jana Fleischmann für ihre Masterarbeit ‚(K)ein Recht auf Familie? Die Umsetzung des Familiennachzugs zu Schutzberechtigten in Deutschland‘ im Studiengang Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen (IMIS). Darin analysiert sie, wie bürokratische Gegebenheiten zu Hürden für Schutzberechtigte werden und liefert dazu eine wichtige Erweiterung des Forschungsstandes in diesem Bereich.



(Jana Fleischmann)

Daneben wurden drei weitere Studierende der Sozialwissenschaften gewürdigt. **Dorothea Biaback Anong** erhielt für ihre Masterarbeit den Preis der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Osnabrück, **Alexander Kaminski** sowie **Annick Madeleine Poirot** für ihre Bachelorarbeit den Europa-Förderpreis von Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering.

Der Alumniverein gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern auch auf diesem Wege ganz herzlich zu den herausragenden Leistungen!

Die aktuelle Förderpreisbroschüre findet sich unter: https://www.uni-osnabrueck.de/fileadmin/document/public/6_presse_oeffentlichkeit/6.2_veranstaltungen/6.2.4_verleihung_foerderpreise/broschuere_foerderpreise_2020_2021_web.pdf

Statt abgesagter Abschlussfeier gibt es ein erstes Absolvent*innen-Jahrbuch

Während die Abschlussfeier in den vergangenen Jahren den Höhepunkt des Studiums markierte, bei welcher die Studierenden zusammen mit Kommilitonen, Lehrpersonen, Freunden und Familie den Abschluss bei einem kleinen Imbiss zelebrierten, musste dies sowohl im vergangenen Jahr 2020 als auch in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.



Die seit Anfang 2020 anhaltende Krise hat auch vor dem Institut für Sozialwissenschaften und dem MIS nicht Halt gemacht und die jährliche Zeugnisvergabe für die Absolvent*innen allein auf den nostalgischen Weg beschränkt. Noch einmal mit den Kommilitonen auf die gemeinsam verbrachte Zeit anstoßen bei gutem Wetter und dem anschließenden Verweilen auf dem traditionellen Sommerfest der Fachschaft – das alles blieb den Absolvent*innen vorenthalten.

Damit den Absolvent*innen ein kleiner Teil ihrer Studienzeit nach dem Abschluss erhalten bleibt, hat der Alumni Sozialwissenschaften an der Universität Osnabrück e.V. die Initiative ergriffen und wird in diesem Jahr erstmals ein Absolvent*innen-Jahrbuch herausgeben. Wie man es aus den USA kennt, haben die Absolvent*innen die Möglichkeit, ähnlich wie in den US-amerikanischen College Yearbooks, sich schriftlich zu verewigen

und so ein kleines Andenken an ihr Studium zu behalten. Das Osnabrücker Institut für Sozialwissenschaften ist damit eins der Ersten in Deutschland, welches ein solches Jahrbuch herausgibt. Wir hoffen, dass die ‚Class of 2020/21‘ Interesse an der Idee eines solchen Jahrbuchs zeigt, dann sollte eine zweite Ausgabe im kommenden Jahr nicht ausgeschlossen ist.

Wie sonst auf der Abschlussfeier ausgelegt, findet sich dieses Mal im Jahrbuch auch ein Aufnahmeantrag für den Alumniverein!

Neues aus dem Institut

„Frau Europas“

Aufgrund ihrer herausragenden Arbeit für die europäische Einigung hat Prof. i.R. Ingeborg Tömmel in diesem Jahr den ‚Preis Frau Europas‘ der Europäischen Bewegung Deutschland e.V. (EBD) erhalten.



Prof. Tömmel, die seit 2008 im Ruhestand ist, war neben ihrer Professur für Internationale Politik mit Schwerpunkt Europa Initiatorin des Jean Monnet Centre of Excellence und des bundesweit ersten Vollzeitstudiengangs der Europäischen Studien. Mehrere Gastprofessuren sowie langjährige Forschung und Lehre in Bereichen der europäischen Integration, des politischen Systems sowie Governance und Policymaking der EU zeichnen das einzigartige Lebenswerk Tömmels aus,

welches nun durch den Preis gewürdigt wurde. Die Preisverleihung fand am 17. Juni statt und wurde von der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer sowie der Politikwissenschaftlerin Prof. Gesine Schwan begleitet. Neben Ingeborg Tömmel wurde in diesem Jahr, in welchem sich die Verleihung zum 30. Mal jährte, die Politikwissenschaftlerin und Lehrerin Lisi Maier für ihr Engagement in Staaten der östlichen EU-Partnerschaft ausgezeichnet.

Neuer Masterstudiengang

Zum Wintersemester 2021/2022 startet am Institut für Sozialwissenschaften der neue Masterstudiengang ‚Conflict Studies and Peacebuilding‘.

**Conflict Studies and
Peacebuilding (CSP)**
Master Program



Institute for Social Sciences
www.zedf.uos.de/master_csp

Gleichzeitig ist das politikwissenschaftliche Masterprogramm ‚Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft‘ zum Sommersemester ausgelaufen. Der neue Studiengang legt einen besonderen Fokus auf die Verbindung von Forschung und Praxis, indem er den Studierenden Studierenden sowohl sozialwissenschaftliche Theorien und den Bereich der internationalen Beziehungen als auch Methoden der Konfliktforschung sowie die Praxis des Projektmanagements und der wissenschaftlichen Politikberatung näherbringt.

nitiert durch Prof. Dr. Ulrich Schneckener und Prof. Dr. Alexander de Juan soll dieser englischsprachige Studiengang die Studierenden auf einen beruflichen Werdegang in Bereichen der Forschung, Bundesministerien oder auch für Projekte der Friedensförderung und Entwicklungszusammenarbeit vorbereiten.

Grund zum Feiern..

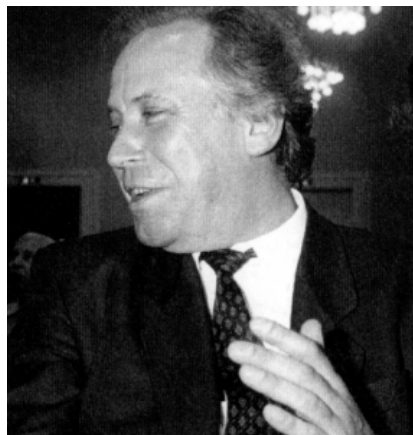
Anfang Juni feierte das Institut Prof. Dr. Wolfgang Schneider, der in diesem Jahr 65 Jahre alt geworden ist. Seit 2007 ist er als Professor für Allgemeine Soziologie und ehemaliger Dekan des Fachbereichs fester Bestandteil der Osnabrücker Universität. Prof. Schneider beschäftigt sich insbesondere mit der Theorie gesellschaftlicher Differenzierungsformen sowie Pathologien moderner Gesellschaften und ist unter anderem Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der ‚Zeitschrift für Soziologie‘.



aber auch zum Trauern

Das Institut für Sozialwissenschaft und der Alumni Sozialwissenschaften an der Uni Osnabrück trauern um Prof. Dr. phil. Claus Rolshausen, der am 24. Mai dieses Jahres im Alter von 79 Jahren verstorben ist. Claus Rolshausen, der in Groß-Gerau geboren wurde, studierte an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt Soziologie und Politikwissenschaft an den Hochzeiten der Studentenbewegung und setzte sich in seinen Publikationen kritisch mit der Kritischen Theorie und mit Analysen zu Herrschaftsverhältnissen im Kapitalismus ausein-

ander. Mehr als drei Jahrzehnte, von der Gründung des Fachbereichs Sozialwissenschaften bis zu seiner Pensionierung 2006, prägte Claus Rolshausen, der den Bereich der Politischen Wirtschaftslehre vertrat, das Profil des damaligen FB Sozialwissenschaften als langjähriger Dekan, Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Studiendekan. Die Diplom- und späteren Magisterstudiengänge entwickelte er entscheidend mit. (Ein Nachruf aus der Feder von Prof. i.R. Dr. Rolf Wortmann, der bei Claus Rolshausen promovierte, findet sich auf der Homepage des Alumni-Vereins).



Neue Publikationen aus dem Institut

Eine Übersicht neuer Publikationen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts für Sozialwissenschaften im Zeitraum 2019-2021 findet sich auf der Homepage des Alumni-Vereins.

In eigener Sache

Erstmals seit seinem Bestehen seit 2007 hat der Alumniverein in diesem Jahr zwei Praktikant*innen im Team begrüßen dürfen. Zur Unterstützung des Vereins bei der Mitgliederdokumentation, dem Ausbau des öffentlichen Auftritts des Alumni-Vereins sowie der Mitarbeit an dem neuen Jahrbuch des Instituts sind Aaltje Hinrichs und Robin Hempelmann seit Mai 2021 Teil des Teams.

Aaltje Hinrichs studiert im Master Europäisches Regieren und durfte die Universität Osnabrück bereits im Bachelor Sozialwissenschaften kennenlernen. „Die abwechslungsreiche Aufgabenverteilung und der Einblick in eine NGO habe ich als große Bereicherung empfunden. Allen voran die hohe Eigenverantwortung und Flexibilität der Arbeit sind mir sehr entgegen gekommen“, so Hinrichs.

Robin Hempelmann studiert im Bachelor Europäische Studien und ist ebenfalls sehr zufrieden. „Ich kann Aaltje nur zustimmen. Die Flexibilität, aber auch die Leute machen den Verein zu einem sehr angenehmen Arbeitsumfeld. Man kriegt nicht nur Einblick in verschiedene Aufgabenfelder, sondern auch einen größeren Einblick in das Institut der Sozialwissenschaften und die universitären Strukturen, als man sie oberflächlich als Bachelor Studierender manchmal wahrnimmt.“

Alumni-Verein ist nun Mitglied im Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V. (BDS)

Der BDS wurde 1976 gegründet und vertritt die beruflichen und berufspolitischen Interessen der Absolvent*innen sozialwissenschaftlicher Studiengänge. Der BDS kooperiert mit der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), die eher die Funktion einer wissenschaftlichen Gesellschaft innehat (wie auch die Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft). Der Verband ist Mitherausgeber der „Zeitschrift für Soziologie“. Auf der [Homepage des BDS](#) finden sich Hinweise zu einer Vielzahl sozialwissenschaftlicher Veranstaltungen und Beratungsangeboten, die auch für Mitglieder unseres Alumni-Vereins von Interesse sind. Für unseren Alumni-Verein besonders interessant sind die Ziele des BDS, sozialwissenschaftliche Alumni-Vereine in Deutschland zu vernetzen.

